

## Öffentliche Sitzung des Haupt- und Werkausschusses am 07.05.2009

### Anwesend:

#### **Vorsitzender**

Oberbürgermeister Neumeyer, Arnulf

#### **Stadtratsfraktion der CSU**

Stadtrat Eder, Hans

Stadtrat Eisenhart, Walter

Stadtrat Eisenkeil, Sigurd Dr.

Stadtrat Engelhard, Rudolf

Stadtrat Janssen, Achim Dr.

Bürgermeister Schmidramsl, Josef Dr.

Stadträtin Schorer-Dremel, Tanja

ab Prot.-Nr. 59 anwesend

bis Prot.-Nr. 50 anwesend

ab Prot.-Nr. 49 anwesend

bis Prot.-Nr. 55b) anwesend

ab Prot.-Nr. 49 anwesend

#### **Stadtratsfraktion der SPD**

Stadtrat Eichiner, Otto

Stadtrat Pfuher, Max

#### **Stadtratsfraktion der FW**

Stadträtin Gottstein, Eva

Stadtrat Köppel, Günther Professor

bis Prot.-Nr. 54 anwesend

#### **Stadtratsfraktion der ödp**

Stadtrat Reinbold, Willi

#### **Stadtratsfraktion GRÜNE**

Stadträtin Knipp-Dengler, Manuela

bis Prot.-Nr. 54 anwesend

#### **Referenten**

Verwaltungsobererrat Bittl, Hans

Werkleiter Brandl, Wolfgang

Stadtbaumeister Dischinger, Albert

Stadtkämmerer Rehm, Herbert

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 19:11 Uhr

1. Änderung der Tagesordnung;  
Verlegung des Punktes 3 "Festlegung der Straßenbaumaßnahmen in den nächsten Jahren" von der nicht öffentlichen in die öffentliche Sitzung
2. Antrag der ödp-Fraktion bezüglich der Öffnung des Weges vom Ritter-von-Hofer-Weges zur Westenstraße
3. Antrag der ödp-Fraktion auf Überprüfung der Energieeinsparungsmöglichkeiten der Beleuchtung im Alten Stadttheater Eichstätt

4. Weiteres Vorgehen bezüglich der nicht erfolgreichen Bewerbung der Stadt Eichstätt für die "Natur in der Stadt 2015"
5. Personalangelegenheit des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs;  
Ausschreibung einer Ausbildungsstelle zum/r Bürokaufmann/frau
6. Information über geplante Kabelverlegearbeiten der Stadtwerke
7. Festlegung der Straßenbaumaßnahmen in den nächsten Jahren
8. Information, Verschiedenes;  
Information zum "Konjunkturpaket II"
9. Information, Verschiedenes;  
Holzplatz in Landershofen

---

#### **Protokoll-Nr. 48**

Betreff: Änderung der Tagesordnung;  
Verlegung des Punktes 3 "Festlegung der Straßenbaumaßnahmen in den nächsten Jahren" von der nicht öffentlichen in die öffentliche Sitzung

#### **Niederschrift:**

Oberbürgermeister Neumeyer gibt bekannt, dass der Punkt 3 "Festlegung der Straßenbaumaßnahmen in den nächsten Jahren" von der nicht öffentlichen in die öffentliche Sitzung verlegt wird.

Die Damen und Herren des Stadtrates erheben dagegen keine Einwendungen.

**Anwesend: 11 Haupt- und Werkausschussmitglieder**

---

## **Protokoll-Nr. 49**

Betreff: Antrag der ödp-Fraktion bezüglich der Öffnung des Weges vom Ritter-von-Hofer-Weges zur Westenstraße

### **Vorgang:**

Oberbürgermeister Neumeyer informiert, dass das Stadtbauamt für die Anbindung des Ritter-von-Hofer-Weges an die Westenstraße die Kosten auf ca. 60.000 € geschätzt hat.

Oberbürgermeister Neumeyer gibt folgende Stellungnahme des Geschäftsführers der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Eichstätt GmbH vom 07.05.2009 bekannt:

"Nachdem anscheinend Pläne zur Verwirklichung eines Fußweges durch die Wohnanlage Westenstraße 73 - 79 immer mehr Gestalt annimmt, möchte ich auf Folgendes hinweisen:

Der geplante Weg führt bekanntlich mitten durch die Wohnanlage Westenstraße 73-79. Dies führt zumindest bei 4 Wohneinheiten zu einer gravierenden Beeinträchtigung der Wohnqualität, da dieser Weg unmittelbar an den Terrassen entlang führt. Bei einer entsprechenden Frequentierung des Weges wird den Mietern die Nutzung ihrer Terrasse oder des Gartens nicht mehr uneingeschränkt möglich sein.

Mit der Eröffnung dieses Durchgangs konnten die Mieter, die teilweise seit 1981 dort wohnen, nicht rechnen. Man zwingt ihnen ohne begründeten Anlass eine Veränderung ihres Umfeldes auf. Dabei erfuhren die Mieter unserer Wohnanlage bereits mit Eröffnung des Jugendzentrums eine für sie belastende Veränderung ihres Wohnviertels. Bei der Entscheidung sollte also beachtet werden, dass die Wohnanlage Westenstraße 73 - 79 den Lebensmittelpunkt von 26 Mieterhaushalten darstellt.

Die Wohnanlage ist von diesem Weg aus für jedermann frei zugänglich. Aus Brandschutz- und baulichen Gründen kann eine sichere Einfriedung nicht errichtet werden. Damit erhöht sich das Risiko von Vandalismus- und Sachschäden. Auch wird es zu einer Verschmutzung beidseits des Weges kommen. Insbesondere der an diesem Weg liegende kleine Kinderspielplatz der Wohnanlage wird da wohl in Mitleidenschaft gezogen werden. Neben der Frage der Haftung ist hierbei auch zu bedenken, dass hierdurch vermehrt Kosten auf die GeWO und ihre Mieter zukommen werden.

Die Errichtung dieses Weges wird nicht ohne nachteilige Folgen für unsere GeWo bleiben. Es ist zu erwarten, dass die Vermietung von Wohnungen und speziell der jetzt qualitativ hochwertig einzuschätzenden Reihenhauskette zu Problemen führen wird. Die Wohnanlage ist mit Mitteln aus dem öffentlichen Haushalt gefördert und daher noch preisgebunden. Die Vermietung der Woh-

nungen kann daher nur an den eingeschränkten Personenkreis nach Wohnungsbindungsgesetz erfolgen. Man sollte durch solch eine Maßnahme nicht unbedingt die Vermietungssituation noch erschweren.

Bei größeren Leerstandszeiten hätte dies durchaus Konsequenzen auf die Liquidität der GeWo. Ich darf auf die angespannte Finanzlage der GeWo hinweisen die durch die zuletzt durchgeführte Sanierungsmaßnahme entstanden ist. Eine Verschärfung sollte deshalb unbedingt vermieden werden.

Der geplante Weg ist im Übrigen nicht unbedingt erforderlich. Es besteht bereits ein Weg in unmittelbarer Nähe, der über die Wasserwiese am Jugendzentrum und Freibad vorbei zur Westenstraße führt."

### **Beschluss:**

Nach eingehender Beratung beauftragt der Hauptausschuss die Verwaltung, vor der Sommerpause dem Stadtrat für folgende Wegvarianten Kostenschätzungen einschließlich Grunderwerb vorzulegen:

- Ritter-von-Hofer-Weg zur Westenstraße bei Maria-Hilf-Kapelle und
- Ritter-von-Hofer-Weg bei Kneipp-Anlage zur Westenstraße.

### **Anwesend: 13 Haupt- und Werkausschussmitglieder**

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

---

### **Protokoll-Nr. 50**

Betreff: Antrag der ödp-Fraktion auf Überprüfung der Energieeinsparungsmöglichkeiten der Beleuchtung im Alten Stadttheater Eichstätt

### **Niederschrift:**

Die ödp-Fraktion hat mit Schreiben vom 30.03.2009 folgenden Antrag gestellt:

"Der Stadtrat möge beschließen

**Die Stadtverwaltung Eichstätt wird aufgefordert zu überprüfen, inwieweit die Grundausleuchtung des Alten Stadttheaters (ASTHE) moderneren Möglichkeiten der Energieeinsparung angepasst werden muss.**

### **Begründung:**

Während des ödp-Landesparteitages in Eichstätt am 21./22. März wurde von einem anwesenden Ingenieur die Grundausleuchtungen des großen Saales in

Augenschein genommen. Sein Ergebnis: Die Grundausleuchtung ist veraltet und umweltschädlich (Klima!) Sie verbraucht rund 50.000 Watt pro Stunde. Bei einer Einschaltung für zirka 10 Stunden an zwei Tagen ergibt das einen Verbrauch von rund einer Million W/h (oder 1.000 kWh). Die Energiekosten könnten durch den Einsatz von Energiesparlampen erheblich gesenkt werden (100:1). Dabei ist zu bedenken, dass auch die übrigen Räume des ASTHE kostengünstiger beleuchtet werden können."

Oberbürgermeister Neumeyer erklärt, dass dem Stadtrat bereits in der Sitzung am 23.04.2009 die nachstehende Stellungnahme von Herrn Weber vom Alten Stadttheater zum vorstehenden Antrag bekannt gegeben wurde:

"Im Festsaal befinden sich ca. 20.000-W-Flächenleuchten zur Grundbeleuchtung, die dimmbar sind. Diese sind mit beschichteten Halogenlampen der Firma Osram bestückt. Diese Halogenlampen sind um 20% heller als herkömmliche Leuchtkörper und können so über die Dimmer zurückgefahren werden. Energiesparende Leuchten wären Leuchtstofflampen. Um geforderte 500 Lux zu erreichen, müssten diese so zahlreich installiert werden, dass es ein großer Eingriff in die Architektur des Saales wäre.

Neueste LED-Technologie wurde Ende des Jahres 2008 getestet und war wegen des Lüfters viel zu laut für einen Konzertsaal. Andere Technologien scheiden wegen der Nichtdimmbarkeit aus.

Die restlichen Leuchten im Festsaal sind Bühnenscheinwerfer. Es gibt Modelle mit HMI-Lampen, die einen mechanischen Dimmer besitzen. Diese verbrauchen zwar 50% weniger Strom bei Vollast aber im Dimm-Betrieb holen hier die Halogenlampen wieder auf.

Ein HMI-Scheinwerfer wird ca. 4.000 € kosten. Es müssten ca. 20 Stück ersetzt werden. Außerdem ist der Lampenpreis mit 4.000 € im Vergleich zu einer 50 € Halogenlampe relativ hoch.

Im Foyer befinden sich 100 Downlights die mit neuster 50 W Halogentechnik bestückt sind. Versuche, diese Leuchten mit senkrecht stehenden Kompakt-Leuchtstofflampen umzurüsten, sind wegen der punktuellen Leuchtrichtung gescheitert. Ein Vertreter der Firma Erco bestätigte, dass nur ein Austausch der Leuchten Erfolg hätte. Da aber diese Leuchten im Durchmesser fast doppelt so breit sind, müsste demnach die ganze Foyer-Decke erneuert werden. Die Kosten für die Lampen betragen ca. 500 € pro Stück, also 50.000 € zuzüglich den Kosten für den Umbau der Foyer-Decke.

Im Holbeinsaal wurden die Wandlampen bereits im Jahr 2007 mit 13-W-Kompaktleuchtstofflampen umgerüstet. Die Deckenbeleuchtung an der Stromschiene ist mit ca. 40 80-W-PAR-Lampen bestückt. Diese Lampen müssten weiterhin dimmbar sein. müssen.

Die Treppenhäuser wurden im Jahr 2007 (alle 100 Lampen) mit 13-W-Leuchtstofflampen bestückt. Diese Umrüstung lohnte sich, da die Notlichtbatterieanlage ersetzt werden musste. Diese konnte durch die Umrüstung von 7.500

W auf 3.500 W verringert werden und damit wurde das Geld nicht in umweltfeindliche Batterien, sondern in Energiesparlampen mit entsprechendem Vorschaltgerät investiert.

Bei Gesprächen mit Ingenieuren der FA. Osram wurde bestätigt, dass LED-Lampen für Standardlampen in der Entwicklung sind und in 1-2 Jahren kostengünstig die Halogenlampen ausgetauscht werden können."

Nach einer ausführlichen Diskussion beauftragt der Hauptausschuss die Stadtwerke, ebenfalls die Beleuchtung des Alten Stadttheaters zu überprüfen und eine Stellungnahme abzugeben.

### **Anwesend: 13 Haupt- und Werkausschussmitglieder**

---

### **Protokoll-Nr. 51**

Betreff: Weiteres Vorgehen bezüglich der nicht erfolgreichen Bewerbung der Stadt Eichstätt für die "Natur in der Stadt 2015"

#### **Vorgang:**

Zur Bewerbung der Stadt Eichstätt für die Veranstaltung "Natur in der Stadt 2015" hat die Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH folgendes mitgeteilt:

"Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für den freundlichen Empfang am 01.04.2009 möchten wir uns nochmals ganz herzliche bedanken. Wir alle waren von Ihrer Stadt und vor allem von deren historischen und naturräumlichen Potential stark beeindruckt.

Am Ende von zwei wirklich sehr interessanten Tagen und nach ausgiebigen Diskussionen hatte der Vergabeausschuss eine schwere Entscheidung zu treffen. Eichstätt ist auf Grund seiner gartenkulturellen Entwicklung und seiner naturräumlichen Lage für die Ausrichtung einer regionalen Gartenschau hoch interessant. Allerdings hatte der Vergabeausschuss bei Besichtigung des Geländes in Bezug auf die städtebaulichen Konflikte (Bahnhofsareal, Bauhof) den Eindruck, dass hier noch etwas mehr Zeit für die Entwicklung konkreter Vorstellungen und Ziele investiert werden sollte.

Der Zuschlag für die Natur in der Stadt 2015 wurde daher diesmal der Stadt Alzenau erteilt. Die genauere Begründung ist dem Auszug aus dem Vergabeprotokoll zu entnehmen, das diesem Schreiben beiliegt.

Wir bedauern sehr, Ihnen keine anderslautende Mitteilung machen zu können und stehen Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Dagmar Voß  
Geschäftsführerin"

Aus dem in der **Anlage** beigefügten Vergabeprotokoll ist folgendes Gesamturteil der Vergabekommission zu entnehmen:

Gesamturteil:

Aus der Sicht der Bewertungskommission sollte das Konzept städteplanerisch überarbeitet werden. Insbesondere das Areal um den Bahnhof muss hinsichtlich Inhalt, Zeit und Kosten konkreter gefasst werden. **Für eine erfolgreiche Bewerbung ist ein Masterplan zu entwickeln, der die naturräumlichen Gegebenheiten der Aue zu Lasten künftiger Parkplatzflächen klar vorgibt.**

Zusammenfassend empfiehlt die Bewertungskommission auf Basis der Grundidee der grünen Acht, das Konzept weiterzuentwickeln und zu vertiefen.

Seitens der Verwaltung ergeben sich aus heutiger Sicht 3 Möglichkeiten:

1. Für die Stadt Eichstätt kommt eine erneute Bewerbung nicht mehr in Frage.
2. Die Stadt Eichstätt bewirbt sich nach entsprechender Überarbeitung erneut für die Ausrichtung der nächsten Natur in der Stadt 2017.
3. Die Entscheidung über eine erneute Bewerbung wird derzeit zurückgestellt und zeitnah vor dem Ablauf des nächstfolgenden Bewerbungstermin für die Natur in der Stadt 2017 nochmals zur Entscheidung vorgelegt.

Um entsprechende Beschlussfassung wird gebeten.

**Beschluss:**

Der Hauptausschuss empfiehlt dem Stadtrat, folgende Beschlussfassung:

4. Für die Stadt Eichstätt kommt eine erneute Bewerbung nicht mehr in Frage.

Die Beschlussfassung erfolgt mit 0 gegen 12 Stimmen.

5. Die Stadt Eichstätt bewirbt sich nach entsprechender Überarbeitung erneut für die Ausrichtung der nächsten Natur in der Stadt 2017.

Die Beschlussfassung erfolgt mit 2 gegen 10 Stimmen.

6. Die Entscheidung über eine erneute Bewerbung wird derzeit zurückgestellt und zeitnah vor dem Ablauf des nächstfolgenden Bewerbungstermins für die Natur in der Stadt 2017 nochmals zur Entscheidung vorgelegt.

Die Beschlussfassung erfolgt mit 10 gegen 2 Stimmen.

**Anwesend: 12 Haupt- und Werkausschussmitglieder**

---

**Protokoll-Nr. 52**

Betreff: Personalangelegenheit des Stadtwerke Eichstätt Eigenbetriebs;  
Ausschreibung einer Ausbildungsstelle zum/r Bürokaufmann/frau

**Vorgang:**

Nachdem die derzeit in der kaufmännischen Abteilung bzw. Zentralkläranlage tätigen Auszubildenden im Frühjahr bzw. Sommer 2010 ihre Ausbildung beenden werden, besteht die Möglichkeit, ab Herbst 2010 bei den Stadtwerken Eichstätt eine Ausbildungsstelle zum Bürokaufmann/-frau bzw. zum umwelttechnischen Beruf, Fachrichtung Abwasser, neu zu besetzen.

**Beschluss:**

Der Werkausschuss stimmt einer Stellenausschreibung zu.

**Anwesend: 12 Haupt- und Werkausschussmitglieder**

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig

---

**Protokoll-Nr. 53**

Betreff: Information über geplante Kabelverlegearbeiten der Stadtwerke

**Niederschrift:**

Werkleiter Brandl informiert den Werkausschuss über folgende Maßnahmen:

Zur Aufrechterhaltung bzw. Verbesserung der Versorgungssicherheit müssen die Stadtwerke im Wirtschaftsjahr 2009 im Stadtgebiet verschiedene Kabelverlegungsarbeiten durchführen.



Die Baumaßnahmen betreffen im Einzelnen

- die Verlegung eines Niederspannungskabels für die Stromversorgung im Bereich Am Wald mit Austausch verschiedener Kabelverteilerschränke  
sowie
- die Verlegung eines Steuerkabels für die Anbindung der Erdgasübergabestation Landershofen an die Leitzentrale der Stadtwerke.

1. Niederspannungskabel sowie Kabelverteilerschränke im Bereich Am Wald

Am Niederspannungskabel für die Anwesen Am Wald 36 bis Am Wald 44a sind am 26.02.2006 sowie zuletzt am 21.03.2009 Kabelschäden aufgetreten, die nicht nur zu einem Ausfall der Stromversorgung, sondern auch zu Schäden in den Privatanwesen geführt haben.

Diese Schadensereignisse veranlassen die Stadtwerke, den gesamten Kabelabschnitt zu erneuern, nicht zuletzt, da weitere Versorgungsstörungen nicht ausgeschlossen werden können.

Von der Niederspannungskabelverlegung werden die Bereiche Am Wald 36 bis zum Anwesen Am Wald 44a betroffen sein. Parallel zu den Kabelverlegungsarbeiten werden auch die Kabelverteilerschränke Am Wald komplett (5 Stück) ausgetauscht werden.

Die Arbeiten sollen im Zeitraum vom 15.06.2009 bis zum 26.06.2009 mit einer halbseitigen Straßensperrung durchgeführt werden. Während der Bauzeit wird allerdings leider eine Bedienung der STADTLINIEN-Haltestelle Am Wald nicht möglich sein. Die Stadtwerke werden die Anwohner vor Beginn der Maßnahme nochmals schriftlich informieren.

Einzelheiten der Baumaßnahme sind den in der Anlage beigefügten Lageplänen zu entnehmen.

2. Steuerkabelanbindung für die Erdgasübergabestation Landershofen

Die Steuerkabelanbindung für die Erdgasübergabestation Landershofen ist zwingend notwendig, da die Netzzugangsregeln für den Erdgasmarkt die stündliche Erfassung der Leistungswerte der Station sowie deren Aufbereitung und Weiterleitung über die Leitzentrale der Stadtwerke an den übergeordneten Bilanzkreisnetzbetreiber erforderlich machen. Nachdem die bisherige Standleitungsverbindung von der Telekom gekündigt worden ist, sind die Stadtwerke nunmehr gezwungen, ein eigenes Steuerkabel zu verlegen.

Von der Steuerkabelverlegung werden in Landershofen die Straßenbereiche Am Hessental sowie die nördlichen Bereiche Am Haselberg betroffen sein, wobei die Kabelverlegungsarbeiten mittels einer halbseitigen Straßensperrung abgewickelt werden sollen.

Die Durchführung der Arbeiten ist im Zeitraum vom 29.06.2009 bis 10.07.2009 geplant. Die Stadtwerke werden die Anwohner vor Beginn der Maßnahme nochmals schriftlich informieren.

Einzelheiten der Baumaßnahme sind dem beiliegenden Lageplan zu entnehmen.

Die Damen und Herren des Werkausschusses nehmen die vorstehenden Ausführungen zur Kenntnis.

### **Anwesend: 12 Haupt- und Werkausschussmitglieder**

---

### **Protokoll-Nr. 54**

Betreff: Festlegung der Straßenbaumaßnahmen in den nächsten Jahren

#### **Vorgang:**

Oberbürgermeister Neumeyer erklärt, dass über geplante Straßenbaumaßnahmen in den nächsten Jahren die beiliegende Liste erstellt wurde. Seitens der Verwaltung wurden folgende drei Straßen ausgewählt, die im nächsten Jahr ausgebaut werden sollten.

Gabrielstraße  
Altersheimweg  
Bahnhofstraße

#### **Beschluss:**

Nach einer Diskussion über die Notwendigkeit und der jahreszeitlichen Durchführung des Ausbaues von Straßen sowie der Kostentragung der Ausbaurkosten bei Beteiligung der Stadtwerke an Straßenbaumaßnahmen fasst der Hauptausschuss folgenden Beschluss:

Der Hauptausschuss ist damit einverstanden, dass die Verwaltung für folgende Straßen die Ausbaurkosten errechnet und die Angelegenheit dem Stadtrat zur weiteren Entscheidung vorgelegt wird.

Gabrielstraße  
Altersheimweg  
Bahnhofstraße

**Anwesend: 12 Haupt- und Werkausschussmitglieder**

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

Die Stadträte Knipp-Dengler und Köppel waren bei der Abstimmung nicht mehr anwesend.

---

**Protokoll-Nr. 55**

Betreff: Information, Verschiedenes;  
Information zum "Konjunkturpaket II"

**Niederschrift:**

Oberbürgermeister Neumeyer informiert, dass im Rahmen des Bewerbungsverfahrens zum Konjunkturpaket II - Förderung von Maßnahmen zur energetischen Modernisierung der Infrastruktur in Kommunen die Projekte "Rathaus" und "Montessori-Kinderhaus Eichstätt-Wasserzell" in das Förderprogramm aufgenommen wurden. Für die energetischen Maßnahmen beim "Rathaus" erhält die Stadt einen Zuschuss in Höhe von ca. 380.000 € und beim "Montessori-Kinderhaus Eichstätt-Wasserzell" einen Zuschuss in Höhe von ca. 180.000 €.

**Anwesend: 10 Haupt- und Werkausschussmitglieder**

---

**Protokoll-Nr. 55a)**

Betreff: Information, Verschiedenes;  
Holzplatz in Landershofen

**Niederschrift:**

Oberbürgermeister Neumeyer informiert, dass auf einem städtischen Grundstück im Stadtteil Landershofen die Anlegung eines Holzplatzes vorgesehen war. Der dortige Jagdpächter, unterstützt von Jagdgenossen, hat sich jedoch gegen einen Holzplatz an dieser Örtlichkeit ausgesprochen. Es kann daher für

den Stadtteil Landershofen auf keinem städtischen Grundstück ein Holzlagerplatz zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt Eichstätt wird aber weiterhin nach einer geeigneten Örtlichkeit zu Errichtung eines Holzplatzes für die Landershofener Bürger suchen.

**Anwesend: 10 Haupt- und Werkausschussmitglieder**

---

Der Vorsitzende:

Die Protokollführerin

Arnulf Neumeyer  
Oberbürgermeister

Gabriela Schneider  
Verwaltungsangestellte